



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XV. Von d[er] blinde[n] vn[d] verstockte[n] Jüden lange[m] Tag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon Von der blinden vnd verstockten Jüden langem Tag.

Ober die Wort:

Ziemet sich auff den Sabbath gesunde zu machen. Luc. 14. v. 3.

Leuit. 23. Num. 29.



Die jetzige blinde Jü. die einfältige Leut meynen die Sünde sey roth / vnd den sprachen zwar / Gott hab ihnen das new Jahr vnd den langen Tag zu halten gebotten / aber dar wieder bin ich nit gemeinet zu sechen / das ihnen Gott nicht das newe Jar zu halten gebotten / daran sie von den neuen Früchten welch in demselben Jahr gewachsen / auffgeopfert haben / wie er ihnen dann nit obr weniger den Verstockten Jüden brauchen an solchen Tagen viel Aufenspiel / vnd Teuffels werck / welche ihnen Gott nit gebotten / sondern viel mehr verbotten hat / wieder solche Ding predig ich: weil ich dann jegund wieder die Mißbräuch der seiligen blinden Jüden / welche am neuen Jarstag gerieben werden / gepredigt hab / so will ich auch wieder ihre Mißbräuch am langem Tag predigen / vnd ob mir gleich wol nit möglich ist / das ich alle ihre Mißbräuch welche sie an ihrem langem Tag haben / in einer Predig erzehle / die Predig würde gar zu lang / so will ich doch nur die vornemesten vermeiden / vnd anzeigen / wie vnrecht sie seynd. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen. Amen.

Die blinden Jüden halten ihren langen Tag 10. Tag nach ihrem neuen Jahr / vnd dieselben 10. Tag fasten sie aus diesen Ursachen / wann Gott auff einen erwan herre ein böß Jahr verordnet / das er selten möge / sie stehen aber am Morgen vor dem langen Tag auff / vnd gehen in die Synagog / vnd wann sie wiederumb heraus gehen / muß ein jegliche Mans Person / jung vnd alt einen Hanen in der Hand tragen / auch ein jegliche Weibsbild jung vnd alte eine Henne / ein schwanger Fraw aber einen Hanen / vnd vnder der Hausvatter seinen Hanen am ersten / vnd schlegel ihn ihm dreymal vmb das Haupt / vnd spricht / der Hane fahre für mich / dieser komme an mein stat / dieser sey mein Verzeihung / dieser Han soll in den Todt gehen / vnd ich soll in ein ganz guts Leben gehe mit ganzem Israel. Amen. Also spricht er dreymal von erst auff sich / das der Hane ihm von erst die Sünde verzeihe / darnach auff sein Befindt / zu letzt auff die Ehehalten / vñ Fremdben die bey ihm in seinem Haus seynd. vñ solches nemen sie aus dem 3. Buch Moysi / da vñ Priester alles Volck's Sünde auff einem Boek legte / vnd denselben in die Wüste lauffen lies. Sie beflissen sich aber fast das sie einen weissen Hanen zuwegen bringen / wann sie aber keinen weissen oberkommen können / so nemen sie in ketnen weg einen rothen / vñnd ist diß die Ursache / sie haben den Kagenglauben / das sie meynen wann der Han roth sey / alsdann habe der Han selbst Sünde / vñnd könne des Jüden Sünde nicht tragen / wann aber der Han weiß sey / habe er keine Sünde / vñnd könne des Jüden Sünde tragen. Dañ aber werffen sie auff die Dächer / das es die Kaas

Leuit 6 21.

den fressen dann sie sprechen die Sünde sey ein innerlich Ding vnd sey auff die Seele vnd Jüngelich des Hanen hinein gangen / darumb sey es vnrein / vnd sollens die Naben fressen / vnd also die Sünde mit ihnen hin fressen / da höret man wie die Juden hin vnd wieder liegen / am neuen Jarstag sprechen sie die Sünde sey außen in Kleydern / vnd wollen sie heraus stauben / am Tag vor ihrem langen Tag sprechen sie die Sünde sey ein innerlich Ding / mendacem oportet esse memorem , ein Lügner muß Achtung daruff geben / daß seine Rede auff einander zureffen.

Da höret vnd sieht man was die Juden für arme blinde Leute / sie sprechen ein Han solle vnd könne ihre Sünde tragen / sie wollen aber nicht glauben daß Christus der rechte Messias vnserer Sünde habet tragen können / welches doch der Prophet Esaias zu vor mit ansehnlichen Worten gewisheit hat / sondern sie verlaßens vnd verpörrens / vñ sagen wie es möglich sey / daß einer der andern Sünde auff sich nemen könnte / so wenig als einer für den andern essen könnte / so wenig könnte auch einer der andern Sünde tragen / sondern wann einer er fettigt wolte werden / so müßte er selbst essen. Aber höre nur zu du Blinder Jude / ein Mensch hat gesündigt / darumb muß auch ein Mensch die Sünde wiederumb tragen vnd hinnehmen / ein Han thut nicht / wie Esaias zeugt. Daß aber die Jüden sprechen ihr Han sey zu vor bedeckt vnd beschattet worden durch den Dack / dessen Euntick 16. cap. gedacht wird / das ist ein grosse Blindheit / daß ihr euch also durch ewer Talmudische Lehr bedören vnd bezubern laßt / daß ihr glaubt daß ein Signe vñnd Schatte soll auff ein Ding zeugen / das geringer ist dann der Schatte / der Dack war ein Signe vñnd Schatte / das ist wahr / darumb bedeutet er etwas mehr vñnd bessers / als er ist / nun ist aber ein Han nicht mehr / noch besser als ein Dack / Ergo hat der Dack den Hanen nicht bedeutet / sondern er hat etwas hüßliches / vñnd bessers bedeutet als er ist / nemlich Christum. Vñnd wann ein Jude das ganze Jahr weder Eyd noch Gelübniß gehalten hat / so verzeihet es ihm der Rabbi an dem Tag für dem langen

Tag / darumb ist auff der Juden Tag Eyd vñnd Gelübniß zu voraus / welche sie den Christen schwören / nicht zu trawen / noch zu bawen. Also halten sie sich an den Tag vor dem langen Tag. Aber an dem langen Tag haben sie die Mißbrauch / sie versuchen / vñnd verdämmen an diesem langen Tag alle Völlerey sampt den Christen / vñnd solche Fluch vñnd Vermaledeyung thun sie diesen Tag nicht einmal / sondern gar oft / aber was hilft sie solch vermaledeyen / sie haben die Christen wol von etlich hunderten Jahren hero versucht / aber der Christen Regiment bleibet dennoch / vñnd müssen die Juden vnterbucken / darumb were mein Rath / die Juden sparen solch Achem mit welchem sie die Christen versuchen / vñnd diesen erwan ein halß Kraut darmit / dann es ist doch alles vergebens vñnd vñnd sonst die Juden betten zwar viel wieder die Christen / daß Gott die Christen aufreuten vñnd verderben wolte / aber der Christen Gebert welches sie für sich vñnd ihr Regiment thun / hat mehr Krafft / vñnd wirdt mehr erhört / als der Juden Gebert. Es muß auch ein jeder an ihrem langen Tag eine Kerze haben / welche auff wenigst 24. Stunden brennet / wann man ein nem seine Kerze den ganzen Tag hell brennet / daß sie nicht schmilze / krum wirdt / oder zerbricht / noch verlischt / so heilt er es für ganz gewiß / das er das Jahr ober nicht sterben werde / auch ihm kein Vnglück begegne / vñnd daß er vñnd sein Gebert Gott an genem sey / hingegen aber wann einem seine Kerzen aufschilt / oder zerbricht / ist er sehr trawrig / vñnd erschweicht / vñnd fürchtet er müsse das Jahr sterben / vñnd in groß Vnfall kommen / wieder solchen Aberglauben vñnd Zeichnung / ist in vorgehener Predig vermeldet worden.

Die Fest in dem alten Testament / vñnd die Cerimonien waren nur Schatten des künfftigen Lichts / nemlich des H. Euangelii / vñnd Christi / weil aber nun die blinde Juden bey dem Schatten bleiben / so bleiben sie in Finsternus / vñnd kommen nicht an das Licht / für welcher Finsternus vñnd Blindheit der Juden vñnd behören wolle Christus Jesus vnser Heer vñnd Heyland.

A M E N.

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 15. Sermon Von dem stillschweigen.

Ober die Wort:

Sie aber schwiegen still Luc. 14. v. 4.

**D**ie gleich die Pharisäer nicht recht daran gehon haben daß sie still geschwiegen / sondern sie sollen billich Christo vnserm Herrn auff seine nothwendige Frage geantwort haben / vñnd entweder gefagt / sie wissens nicht begerten vnterricht zu werden / oder aber solten ja oder neyn gefagt haben / weil sie aber aus lauter Verzug vñnd Neid / damit sie desto baß Christum tadeln können / stillschweigen / theten sie gar vnrecht / daß sie stillschweigen : doch weil sonsten das stillschweigen eine edle Tugend an einem Menschen ist / vñnd des stillschweigens in anständigem Euangelio gedacht wirdt. Derhalben muß ich hiermit von dem stillschweigen predigen / Gott wolle darzu sein Gedenck verleyhen.

Diejenigen welche viel reden vñnd plaudern / die machen sich gar veracht / wann mancher Narr still schwiege / so wisse mans nicht daß er ein Narr were / aber mit seinem vielen nährischen reden macht er das man ihnen für einen Narren hielt / welches auch der König Salomon besengt mit diesen Worten / ein Narr wann er schwiege / würde auch weiß gerühmet vñnd verständig / wasser die Lesszen zusammen trucket / des gleichen spricht er / der Mundt des Narren schendet ihnen selbst vñnd seine Lesszen seynd ein Fall seiner eigenen Seelen. Es haben auff ein Zeit die zu Athen eines Dratori gehn Rom gesandt / weil aber die zu Athen mit ihrer Wohlredendheit gar sehr prangen / welches die Römer verdroß / derhalben / darmit sie den Athenienfern einen Spott

Proh. 17. v. 28.